



Bundesarbeitsgemeinschaft
der LEADER Aktionsgruppen
www.baglag.de



ELER:

Bürgerschaftliches Engagement und Netzwerke!

Engagement zwischen Motivation und Hindernissen

- Impuls -

Dr. Hartmut Berndt

Bürger

Neue Formen von Zusammenarbeit

Gestaltungsspielräume

auf dem Land

GAP-Strategieplan

Green Deal Wirtschaft und Gesellschaft

In dem For
bürgerschaft
Vertreterin
ur
wi
Schwerpunkte des deutschen GAP-Strategieplans

ll vorgestellt und diskutiert werden, wie

Impulse aus der Praxis zeigen, wie
Konzepten und Projekten erzeugt werden können. Die
Dr. Wolfgang Löhe (BMEL) auf.

Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ...

- ist die Voraussetzung für das Überleben unserer Art
- muss kompromisslos auf das Ziel der Nachhaltigkeit ausgerichtet sein und unmittelbar umgesetzt werden
- ist in erster Linie nicht durch technologische Innovation möglich
- braucht einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel
- setzt klare politische Entscheidungen auf allen Ebenen voraus

Der Green Deal ...

- ist ein Ansatz der Europäischen Kommission, den Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu schaffen
- soll Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55% reduzieren und bis 2050 stoppen
- das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abkoppeln
- ist eine relativ abstrakte Willenserklärung auf europäischer Ebene
- setzt den Kontinent (Europa) in den Mittelpunkt

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Der ELER ...

- unterstützt eine nachhaltige Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft sowie die strukturelle Stärkung der ländlichen Räume
- fördert eine große Vielfalt von Maßnahmen und Kooperationen zur Verbesserung der Situation in ländlichen Räumen
- ist durch die Zusammenführung von 1. und 2. Säule *noch* stärker auf die Landwirtschaft ausgerichtet
- folgt sehr komplexen europäischer und nationalen Förderregelungen

Bürgerschaftliches Engagement ...

- ist unverzichtbar für lebendige und zukunftsfähige ländliche Räume
- setzt große Potenziale in den Regionen frei
- stellt häufig die Basis für die Verankerung politischer Ziel und Werte vor Ort dar
- braucht kreativen Gestaltungsspielraum
- braucht Anreize, Motivation und gute Rahmenbedingungen um sich entfalten zu können
- braucht starke Netzwerke und das Gefühl ernst genommen zu werden

Netzwerke ...

- verbinden Menschen
- ermöglichen den Erfahrungsaustausch und das voneinander Lernen
- bieten die Plattform für eine Interessenvertretung
- können schwache Teile der Gesellschaft stärken
- brauchen Ressourcen (Zeit und Geld)
- können ein Ungleichgewicht schaffen, das demokratische Grundwerte gefährdet
- können populistischen Bewegungen und Ideen Raum und Stärke geben

**Erkennbarer Mehrwert
für die Akteure**

**Klare Ziel- und
Interessendefinition**

**Enger Kontakt zu Entscheidungs-
ebenen und -gremien**



**Breite Unterstützung
durch Mitglieder**

**Enge, langfristige
Bindung**

**Personelle bzw. finanzielle
Ressourcen**

**Erkennbarer Mehrwert
für die Akteure**

**Klare Ziel- und
Interessendefinition**

**Enger Kontakt zu Entscheidungs-
ebenen und -gremien**

**Was macht
Netzwerke stark**

**Breite Unterstützung
durch Mitglieder**

**Enge, langfristige
Bindung**

**Personelle bzw. finanzielle
Ressourcen**

Netzwerke im ELER:

- Zusammenführung von 1. und 2. Säule der Agrarpolitik und des europäischen Netzwerkes schwächt bürgerschaftliche Beteiligung
- Nationaler Strategieplan statt Länderprogramme erschweren Beteiligung
- Organisation der Beteiligung im Bund und in den Ländern hat große Bedeutung



Tausende von LEADER-Projekten leisten einen Beitrag, das Leben auf lokaler Ebene nachhaltiger werden zu lassen.

- Die Einbindung der Menschen vor Ort ist die Voraussetzung dafür, ihr Potenzial bei der Transformation zu nutzen.
- Aktuelle Rahmenbedingungen sind oft Hürden, die an der Entfaltung des Potenzials hindern.

Herausforderungen bei Umsetzung der Förderung bürgerschaftlicher Projekte mit dem ELER



Große Diversität der Projekte

- ... macht viele Anträge zu Einzelfällen
- ... erschwert den Nachweis der „Plausibilität“

Erstattungsverfahren

- ... erfordert Vorfinanzierung
- ... führt zu langen Wartezeiten bis zur Auszahlung der Mittel

Lange Antrags- und Bewilligungszeiten

- ... erfordern „langen Atem“ der Projektträger

Hohe bürokratische Anforderungen

- ... sind für Antragsteller ohne Fördermittelerfahrung kaum zu überwinden

Wie können die Hürden überwunden werden?



- durch mehr Vertrauen in die Antragsteller
- größere Interpretationsspielräume
- durch Fristsetzungen für Verwaltungsverfahren
- durch Vermeidung zusätzlicher nationaler Regeln
- durch den Abbau bürokratische Hürden auf EU- und nationaler Ebene!

Fazit

- Die notwendige Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft muss tiefgreifend sein und unmittelbar begonnen werden
- Der Green Deal hat einen sehr hohen Anspruch bleibt aber eher eine visionäre Absichtserklärung
- Der ELER und damit die ländliche Entwicklung ist durch die Zusammenführung von 1. und 2. Säule geschwächt und landwirtschaftlicher ausgerichtet
- Die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement durch den ELER wird nicht spürbar verbessert
- Es braucht mehr Vertrauen in lokale Akteure und weniger bürokratische Regeln um das Potenzial des bürgerschaftlichen Engagements für eine nachhaltige Entwicklung besser nutzen zu können.

**Der Green Deal muss mehr werden
als eine Absichtserklärung, mehr als
das Stühlerücken auf der Titanic.**





Für einen LEADER-Ansatz, der die Kreativität der Menschen in den ländlichen Räumen Europas bei der Gestaltung ihrer Zukunft unterstützt.

www.baglag.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER Aktionsgruppen (BAG LAG e.V.)

www.baglag.de

LEADER Göttinger Land

Landkreis Göttingen - Referat Nachhaltige Regionalentwicklung

Dr. Hartmut Berndt

www.leader-goettingerland.de